

**Empfehlung CM/RecChL(2012)7
des Ministerkomitees
über die Anwendung der Europäischen Charta der Regional- oder Minderheitensprachen
durch Österreich**

*(Verabschiedet vom Ministerkomitee am 28. November 2012
auf der 1156. Sitzung der Ständigen Vertreter der Minister)*

Das Ministerkomitee –

in Übereinstimmung mit Artikel 16 der Europäischen Charta der Regional- oder Minderheitensprachen;

gestützt auf die Erklärung Österreichs vom 28. Juni 2001;

nach Kenntnisnahme der Beurteilung, die der Sachverständigenausschusses der Charta in Bezug auf die Anwendung der Charta durch Österreich erstellt hat;

eingedenk dessen, dass diese Beurteilung auf folgenden Informationen beruht: den Informationen, die Österreich in seinem dritten regelmäßigen Bericht übermittelt hat, ergänzenden Angaben der österreichischen Behörden, Informationen von in Österreich rechtmäßig gegründeten Organisationen und Vereinigungen sowie Informationen, die der Sachverständigenausschuss bei seinem Besuch vor Ort gewonnen hat;

nach Kenntnisnahme der Stellungnahmen der österreichischen Behörden zum Inhalt des Berichts des Sachverständigenausschusses; –

empfiehlt, dass die österreichischen Behörden, alle Feststellungen und Empfehlungen des Sachverständigenausschusses berücksichtigen und vorrangig:

1. eine strukturierte Politik zum Schutz und zur Förderung aller Teil-II-Sprachen verabschieden, insbesondere in Wien, und günstige Bedingungen für deren Gebrauch im öffentlichen Leben schaffen;
2. eine angemessene Darstellung der Geschichte und Kultur, die in den Regional- oder Minderheitensprachen in Österreich ihren Ausdruck finden, in den allgemeinen Lehrplan aufnehmen;
3. dafür sorgen, dass die steigende Nachfrage nach Bildung in Burgenlandkroatisch, Slowenisch und Ungarisch bzw. Unterricht des Burgenlandkroatischen, Slowenischen und Ungarischen durch eine ausreichende Anzahl qualifizierter Lehrkräfte gedeckt wird;
4. gewährleisten, dass die Sprachen Burgenlandkroatisch, Slowenisch und Ungarisch bei den betreffenden Justiz- und Verwaltungsbehörden in der Praxis gebraucht werden;
5. eine angemessene Finanzierung für Zeitungen in Burgenlandkroatisch, Slowenisch und Ungarisch sicherstellen;
6. den Status der Sprache Romanes außerhalb des Burgenlandes klären.